

Mein Auslandsjahr in Kentucky

Erfahrungsbericht Teil 1

von Jin-On Jung

In diesem Erfahrungsbericht möchte ich von dem ersten Semester meines Auslandsjahres an der University of Kentucky in Lexington berichten.

Falls du etwaige Gedanken hegst, dich für diese Auslandserfahrung zu bewerben, möchte ich dich allerherzlichst dazu ermutigen, genau das zu tun. Das USA-Programm der Uni Heidelberg ist relativ üppig für Studierende anderer Fächer, jedoch gibt es für Medizinstudenten, nachdem letztes Jahr auch das Angebot an der University of Massachusetts in Worcester weggefallen ist, nur noch diesen einen Platz in Lexington pro Jahr. Diese Auslandserfahrung ist einzigartig und besteht aus einem fachfremden ersten Semester, in dem man als College-Student beliebige undergraduate-Kurse belegt, und einem zweiten medizinischen Semester, in dem man als 3rd year medical student studiert. Das Bewerbungsverfahren ist im Vergleich zur Erasmus-Bewerbung ein bisschen aufwendiger und die Fülle an Informationen, die nun folgt, mag zwar abschreckend sein, jedoch ist es die Mühe auf alle Fälle wert und du wirst eine tolle und unvergessliche Zeit haben.

Für weitere Informationen empfehle ich wärmstens die Erfahrungsberichte meiner Vorgänger, die mir persönlich sehr weitergeholfen haben, insbesondere die von Ursula Piendl und Andreas Seitz. Ich möchte bei meinem Bericht diejenigen Sachen hervorheben, die bei mir etwas anders waren.

Visum

Den früheren Erfahrungsberichten zufolge war es immer zeitlich eng und eine terminliche Akrobatik, die Bestätigung vom Office of International Affairs (namentlich DS-2019) aus Kentucky zu erhalten, um damit innerhalb von wenigen Tagen sein Visum zu beantragen/erhalten. Anscheinend hat sich die Arbeit des Auslandsbüros personell dermaßen geändert, dass ich z.B. mein DS-2019 früh genug erhalten habe und reichlich Zeit hatte, zur Botschaft in Frankfurt zu gehen, um mich nach langer Wartezeit mit zwei drei Fragen konfrontiert zu sehen (warum gehen Sie in die USA, was studieren Sie, wie lange bleiben Sie, viel Spaß).

Für meine Vorgänger war für dieses erste Semester immer je ein J1-Visum und für das zweite medizinische Semester ein separat beantragtes B-Visum erforderlich, weil man ja im zweiten Semester eher „arbeitet“ als dass man studiert. Auch das war bei mir anders und ich hatte für das gesamte Jahr ein J1-Visum gehabt (multiple entry, damit man z.B. über die Winterferien aus- und einreisen darf) und mir somit die Gebühr für ein zusätzliches B-Visum bei den sonst unverschämten Visumsgebühren gespart.

Zeitplan

Was mich bei den anderen Erfahrungsberichten immer etwas irritiert hatte, war der zeitliche Fahrplan dieses Vorhabens und ich konnte mir schwer ein Bild davon machen, wann genau ich wo sein würde bzw. wie ich meine Flüge buchen müsste. Deshalb kommt hier erstmal ein tabellarischer Zeitplan (Mediziner lieben Tabellen) an meinem eigenen Beispiel - natürlich wird das in deinem Fall um einige Tage (+/-) anders sein, jedoch wirst du deine exakten Termine letzten Endes auf http://www.uky.edu/international/Accepted_Students herausfinden können:

22. Oktober 2012	deadline für die Bewerbung an das Akademische Auslandsamt in HD
dazwischen	hast du allerlei Zeit für Bürokratisches: Visum, formaler Antrag nach Lexington, evtl. nachzuholendes TOEFL, Vorbereitungen für Wohnen und Versichern (siehe unten)

19. - 23. August 2013	welcome week for international undergraduate students: den Termin des check-in workshops legst du irgendwann innerhalb dieser Woche. Bei diesem check-in werden obligatorische administrative Sachen erledigt (d.h. spätestens zu diesem Zeitpunkt solltest du in Kentucky sein)
21. August 2013	orientation for international undergraduate students: gemeinsam mit allen anderen internationalen undergraduate-Studienanfängern wird so ziemlich alles über die UKY erklärt. Obligatorisch. Anschließend Beratung und Auswahl der undergraduate-Kurse, über die du dir am besten vorher Gedanken gemacht hast
23. - 31. August 2013	K-week: die Ersti-Woche für alle undergraduate-Studienanfänger, viele Events, viele neue Menschen kennenlernen und kostenlose Sachen. Unbedingt hingehen!
28. August 2013	first day of classes
irgendwann zwischen September und Oktober	schickst du eine E-Mail an Dr. Cheever (tbchee0@email.uky.edu) vom College of Medicine und stellst dich vor. Mit ihm und seinem kompetenten Team planst du deine rotations im nächsten Semester und eine Einführung in das Krankenhaus-eigene Computersystem.
16. - 20. Dezember 2013	finals-week: nach der letzten final exam ist dein erstes Semester an der UKY vorbei und du bist in die Winterferien entlassen
06. Januar 2014	bzw. erster Montag im Januar, Beginn von Block 7 und somit deiner ersten vierwöchigen rotation. Je nachdem wie viele rotations du als 3rd year medical student machen möchtest dauert das zweite Semester x mal 4 Wochen

Wohnen

Während des ersten Semesters und voraussichtlich auch während des noch folgenden zweiten Semesters habe ich im Max Kade German House an der Maxwell Street im nördlichen Campus gewohnt. Da es noch grenzwertig auf dem Campus liegt, herrschen dieselben Regeln wie in den restlichen dorms der UK (auch bekannt als: halls). Das Haus wird vom German Department verwaltet und bietet für etwa 8 Studenten Platz zum wohnen. Im Haus besteht immer eine gute Mischung aus deutschen Austauschstudenten mit denen die University of Kentucky eine Partnerschaft hat und amerikanischen Studenten die Deutsch als major oder minor studieren. Das Haus liegt nah zum Campus und auch zu den Einrichtungen der UK HealthCare, in denen du im medizinischen Semester sein wirst. Diese und andere kleinere Vorteile berechtigen mehr oder weniger die Miete von 600 Dollar pro Monat. Eine unkomplizierte Korrespondenz mit Dr. Rogers (nelsjrogers@uky.edu) sichert dir ein Zimmer an der Maxwell Street.

Wie meine Vorgänger würde ich generell das Max Kade Haus jedem sehr empfehlen. Jedoch käme auch das Mieten eines apartments in Frage, die teilweise auch sehr nah am Campus liegen und von denen es ein großes Angebot gibt (z.B. das LEX oder <http://myukapartment.com/>). Vorteile hierbei sind eine etwas geringere Miete (400\$ - 600\$) und mehr Freiheiten, was den Lebensstil angeht. Die Schwierigkeit allerdings besteht darin, Kommilitonen vor dem Auslandsaufenthalt zu finden, mit denen du ein Jahr lang zusammenleben möchtest, wobei du dich natürlich auch auf gut Glück und ohne vorherige Kenntnis der Mitbewohner anmelden kannst.

Beim privaten Mieten bist du auf alle Fälle auf amerikanische Mitbewohner angewiesen, die für dich einen Mietvertrag unterzeichnen würden, da du dies als Ausländer nicht kannst. Falls du also bereits jemanden in Lexington kennen solltest, der hierzu in Frage käme, wäre dies durchaus eine denkbare und möglicherweise günstige Option.

Viele international students entscheiden sich auch für eine der halls, sprich Wohnheime, die auf dem Campus liegen und der UK gehören. Diese Option würde ich aufgrund von eingeschränkten Freiheiten durch viele fragwürdige Campus-Regeln nicht empfehlen.

Versicherung

Als incoming international student geht die UK automatisch davon aus, dass du deren eigene Studenten-Versicherung in Anspruch nimmst. Im Vergleich zu einer deutschen Auslandsversicherung ist diese jedoch teurer (siehe: amerikanisches Gesundheitssystem) und hat auch schwächere Leistungen. Es geht also darum, dass du eine gute deutsche Auslandsversicherung findest, sie vor deiner Abreise abschließt und diese dann nach deiner Einschreibung von der UK anerkannt bekommst, damit diese dich dann von ihrem eigenen Versicherungs-Programm rausnimmt. Du beantragst also einen sogenannten insurance waiver. Die Anerkennung deiner deutschen Versicherung und somit Akzeptierung deines waivers kann nervenaufreibend sein. So verlangt die UK in einer separat aufgeführten Liste diverse Leistungen, die von deiner Versicherung abgedeckt werden müssen (<http://www.uky.edu/international/Insurance>) und arbeitet bei der Prüfung dieser Leistungen sehr penibel.

Nach intensiven Recherchen und einigem Probieren war ich für den gesamten Zeitraum meines Aufenthalts bei der HanseMerkur versichert und zwar zum Tarif Young Travel Premium mit 54 Euro pro Monat. Zu meinem Zeitpunkt hat dieser Tarif alle Leistungen abgedeckt, jedoch ist nicht garantiert, ob sich die Voraussetzungen der University of Kentucky oder die Leistungen der HanseMerkur in den kommenden Jahren ändern. Du wirst dich also letzten Endes so oder so genauer mit den Bestimmungen und Abläufen des waivers auseinandersetzen müssen.

Studieren

Da das erste Semester fachfremd ist, kannst du deine Kurse frei und unabhängig von einem bestimmten Studiengang wählen. Während amerikanische Medizinstudenten vor Beginn der medschool ganze vier Jahre am College verbringen, haben die meisten von uns deutschen Medizinstudenten nicht viel Zeit gehabt, zwischen Hochschulreife und erstem Fachsemester über den Tellerrand zu schauen. Das macht dieses Semester zu einem sehr besonderen Erlebnis und du solltest die Gelegenheit auf alle Fälle nutzen, Fächer weitab von der Medizin zu entdecken und deinen Horizont zu erweitern. Es gibt ein unglaublich vielfältiges Kursangebot und du solltest dir im Voraus mit Hilfe des Online Katalogs (<http://www.uky.edu/registrar/bulletin-course-catalog>) eine Vorstellung von deiner Fächerwahl machen. Fächer mit einer niedrigen Kursnummer (z.B. 101) sind generell Anfängerkurse und sind vom Niveau mit einem Oberstufenkurs vergleichbar, während die Kurse mit steigender Hunderter-Ziffer anspruchsvoller werden.

Wie in dem Zeitplan bereits erwähnt, stellst du nach der Einführungsveranstaltung für internationale undergraduates deinen Stundenplan mit einem extra hierfür einberufenen persönlichen Studienberater zusammen. Mein Studienberater an jenem Einführungstag war Robert Hayes, mit dem ich sehr zufrieden war und den ich weiterempfehlen würde. Es war leider etwas enttäuschend, dass einige Kurse, über die ich mich vorher erkundigt und die ich mir eigentlich vorgenommen hatte, entweder dieses Semester nicht angeboten wurden oder auf einem solchen Niveau waren, dass sie bestimmte Voraussetzungen hatten, die man als freshman im Prinzip nicht erfüllen kann. Es gibt aber für diese höheren Kurse immer die Möglichkeit, das jeweilige department eigenständig zu besuchen und den dortigen Koordinator für student affairs von deinem Vorhaben zu überzeugen. Falls geglückt, bekommst du dann für diesen Kurs einen sogenannten „override“ und darfst ihn zu deinem Stundenplan zählen.

Deine Kurse müssen alle zusammen unterm Strich mindestens 12 credit hours ergeben. Praktisch gestaltete sich das bei mir so, dass ich mit Robert Hayes einen ersten Stundenplan entworfen habe, in dem ich sehr viele mich ansprechende Kurse hatte und mit dem ich weit mehr als 12 credit hours gehabt hätte. Nach den ersten Wochen und nachdem ich mir einen Eindruck von allen Kursen gemacht habe, habe ich diesen Stundenplan jedoch auf weniger credit hours reduziert (course drop).

Außerdem haben manche Kurse aufgrund von zusätzlichen Aufwänden gerechterweise eine eigene Kursgebühr, z.B. Engineering-Kurse oder Musikunterricht. Falls du einen solchen Kurs belegst und nach 1 - 2 Wochen wieder aus deinem Stundenplan entfernst, verlangt die UK für die Zeit, in der du den Kurs beansprucht hast, einen Anteil der eigentlichen Kursgebühr und listet hierfür auch Prozentzahlen je nach Ausstiegszeitpunkt auf (je später, desto teurer). Du kannst also bei der Kurswahl deinen Studienberater fragen, welche deiner Kurse eine zusätzliche Gebühr verlangen. Hier nun meine persönliche Auswahl, die ich nach einigem Ausprobieren und Schnuppern getroffen habe:

<u>A-S 310 - Painting I (3.0 hours)</u> Malerei mit Acryl- und Ölfarben. Dieser Kurs verlangt neben den normalen Unterrichtszeiten viel Eigenständigkeit und zeitliche Investition. Sehr empfehlenswert, Lehrer war Brandon Smith.
<u>MUP 101 - Piano (1.0 hours)</u> Jazz-Improvisation am Klavier im Einzelunterricht. Es gibt eine große Auswahl an Musikkursen. Die Möglichkeit Einzelunterricht an einem Instrument zu nehmen ist nicht im Kurskatalog aufgelistet, sondern ist auf Nachfrage bei einem Lehrer deiner Wahl zu erlangen.
<u>KHP 106 - Tennis (1.0 hours)</u> Tennis für Anfänger. Auch für Sportkurse gibt es eine sehr breite Auswahl - frage dafür einfach bei deinem Studienberater nach, da diese im Kurskatalog oft nicht ersichtlich sind.
<u>AST 310 - Astronomy and Astrophysics (3.0 hours)</u> In diesem Kurs ging es um die sehr philosophische Frage nach außerirdischem Leben und setzte Kenntnisse in fortgeschrittener Biologie, Chemie und Astrophysik voraus.
<u>AIS 101 - Elementary Modern Standard Arabic (4.0 hours)</u> Arabisch für Anfänger.

Sonstiges

Um dein aus Deutschland mitgebrachtes **Handy** zu benutzen, kannst du eine Prepaid-SIM Karte z.B. bei T-Mobile oder AT&T erwerben, die je nach Leistungen monatlich zwischen 30\$ und 50\$ kostet. Im Vergleich zu einem üblichen amerikanischen Handyvertrag ist dieser Tarif zwar teuer, jedoch wirst du sicherlich keinen solchen Vertrag abschließen wollen, da dieser in der Regel zwei Jahre dauert.

Da du als Ausländer keine Social Security Number hast, kannst du leider keine amerikanische **Kreditkarte** führen. Es gibt allerdings die Möglichkeit, bei der University of Kentucky Federal Credit Union (UKFCU) ein kostenloses Studenten-Konto zu eröffnen, um dann mit ausreichend Guthaben auf der debit card (EC-Karte) überall dort zu bezahlen, wo auch VISA akzeptiert wird. Hiermit sparst du dir die Auslandsgebühr, die du beim Benutzen einer deutschen Kreditkarte zahlen würdest. Um dein deutsches Geld auf das Konto bei der UKFCU zu bekommen, kannst du ein Konto bei der DKB eröffnen, mit der man in den USA (und übrigens auch weltweit) kostenlos Bargeld abheben kann. Diese US-Dollar habe ich dann am Schalter der UKFCU eingezahlt und mir so etwaige Transaktionsgebühren gespart.

Es besteht die Möglichkeit, ein **Fahrrad** von der Studentengruppe Wildcat Wheels für ein Semester auszuleihen, von der ich auch Gebrauch gemacht habe. Hierfür meldest du dich für eine Lotterie zu Beginn des Semesters an, mit der die Fahrräder verlost werden. Eine Neuheit war dieses Jahr die Einführung eines obligatorischen Seminars, welches das sichere Abschließen und Betätigen eines Fahrrads erläuterte. Diese 1-stündige Präsentation hatte aber anscheinend so viele Fahrrad-Anwärter abgeschreckt, dass die Chance bei der Lotterie zu gewinnen auf nahezu 100% gestiegen ist. Das Fahrrad erhältst du eine Woche nach Semesterbeginn und du musst es leider auch einige Wochen vor Semesterende wieder abgeben. Wesentlich unkomplizierter und vor allem jederzeit verfügbar wäre im Rückblick das schlichte Kaufen eines Fahrrads (100\$ - 200\$), welches du nach deinem Jahr sicherlich an jemanden verkaufen (<http://www.craigslist.org/>) bzw. weitergeben werden kannst.

Falls du nah am Campus wohnst, ist ein **Auto** nicht wirklich erforderlich und man kann alles mit einem Fahrrad gut erreichen. Ein Auto würde zwar zusätzliche Vorteile beim Einkaufen und Reisen bieten, ist aber auch mit (bürokratischen) Abenteuern beim Kauf und preislichen Risiken beim Verkauf verbunden. Ich bereue es rückblickend nicht, ohne Auto gewesen zu sein und du kannst versuchen für den wöchentlichen Einkauf diejenigen Mitmenschen mit einem Gefährt zum gemeinsamen grocery shopping zu überreden und so über die Runden zu kommen.

Du wirst im ersten Semester viel **Freizeit** haben und du solltest diese Gelegenheit nutzen, da sie in deinem nächsten Semester drastisch gekürzt wird. Das fall semester ist für dich die ideale Zeit um neue Hobbys zu finden, auszugehen, Kontakte zu schließen und Städte zu besuchen. Lexington selber hat einige mehr oder weniger spektakuläre Sachen zu bieten und ist innerhalb eines Semesters gut zu erleben. Hierfür gibt es vom Office of International Affairs oder auch von den zahlreichen Studentengruppen an der UK regelmäßig events und Treffen. Unisport ist in den USA groß angesagt und du solltest dir auf keinen Fall die Football- und Basketballspiele entgehen lassen. Für weitere Informationen verweise ich auf die Berichte meiner Vorgänger und auf die vielen Infos, die du nach deiner Ankunft auf dem Campus der UK erhältst.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass dieses Auslandsjahr streng aufgeteilt ist in ein soeben beschriebenes Semester am College und einem intensiven zweiten Semester an der medschool, das für mich vor einigen Tagen bereits angefangen hat. Mehr dazu gibt es im zweiten Teil meines Erfahrungsberichtes.

Lexington, den 15. Januar 2014